

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **30 (1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Mitteilungen.

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie.

Die Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie hält am 21. Mai 1932, 14 h 15 in Zürich, „Kaufleuten“, ihre diesjährige Frühjahrsversammlung ab, nimmt dabei einen Bericht ihres Präsidenten Dr. Zeller über die Veranstaltungen zur Feier des 25jährigen Bestehens der österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie vom 21./23. März 1932 in Wien entgegen und konstituiert kleine Fachkommissionen zur Behandlung photogrammetrischer Sonderfragen. Im Anschluß an diese Verhandlungen wird Dr. Zeller vom photogrammetrischen Institut der E. T. H. über *die Verwendung der Doppelkamera Wild für Steil- und Schrägaufnahmen und den Folgebildanschluß am Wild-Autographen* sprechen. Eingeführte Gäste und weitere Interessenten sind willkommen.

Der Sekretär der S. G. P.

Wir entnehmen der „N. Z. Z.“: Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen unterbreitet dem Großen Rat eine Vorlage über die *Güterzusammenlegungen* in den Gemeinden Buchthalen, Beringen und Herblingen als Notstandsarbeit. Danach soll bei diesen Güterzusammenlegungen mindestens die Hälfte der Erdarbeiten durch Arbeitslose ausgeführt und die Kosten für deren Belohnung sowie sämtliche dadurch entstandene Mehrkosten, soweit sie nicht durch Bundesbeiträge gedeckt sind, vom Kanton übernommen werden. Die übrigen subventionsberechtigten Arbeiten werden mit 35 Prozent subventioniert. Ferner werden die Gemeinden unterstützt durch Vorschießung des Betriebskapitals und Darlehen zu niedrigem Zinsfuß für die Gemeindebeiträge und für die Stundung der Beiträge wenig bemittelter Grundbesitzer. Die Gesamtkosten für alle drei Gemeinden belaufen sich auf Franken 1,270,000.—. Davon fallen zu Lasten des Kantons Fr. 580,000.—. Der Regierungsrat betont die Vorzüge der produktiven Arbeitslosenfürsorge gegenüber der rein finanziellen Krisenhilfe.

Bücherbesprechungen.

Dock, Hans, Dr. Rechnerische und zeichnerische Auswertung terrestrischer stereophotogrammetrischer Aufnahmen. 15 1/2 × 23 1/2 cm, 100 Seiten mit 52 Figuren. Verlag von Carl Gerold's Sohn, Wien und Leipzig 1932. Preis geheftet 10 österr. Schilling, 6 Reichsmark.

Das vorliegende Buch gibt die Auswertemethoden für terrestrische Aufnahmen ohne automatische Auswertegeräte.

Wenn auch grundsätzlich diese Methoden heute durch die automatischen Auswertegeräte überholt — und wirtschaftlich rückständig sind, so kommt es doch immer noch vor, daß sie verwendet werden, meist mit der Begründung, daß die hohen Anschaffungskosten für einen Automaten nicht aufgebracht werden können. Soweit es sich nur um gelegentliche kleinere Arbeiten handelt, mag dies angehen; für größere Arbeiten aber stellt dies eine Vergeudung von Mitteln dar, was um so schlimmer ist, als ohne Automaten die Höhenkurven eben nicht als kontinuierliche Linien aufgenommen werden können.

Von Instrumenten werden beschrieben:

a) Der Stereokomparator nach Pulfrich.

b) Der Stereokomparator nach Hugerhoff.

Zunächst werden die Auswerteverfahren für horizontale Kammerachsen und zwar sowohl rechnerische wie zeichnerische für den sogenannten Normalfall und für parallele verschwenkte Aufnahmen be-

handelt. Dann werden auch Methoden vorgeführt, um mit dem Stereokomparator Aufnahmen mit gekippten Kammerachsen auszuwerten. Es handelt sich dabei um die Reduktion von Abszisse und Ordinate des schiefen Bildes auf ein vertikales Bild, wie auch um die Reduktion der Parallaxe. Der Verfasser gibt ein von ihm entwickeltes zeichnerisches Verfahren, das aber noch reichlich kompliziert ist. Zum Schlusse wird die stereoskopische Betrachtung und Vermessung eines Objektes und seines Spiegelbildes gezeigt.

Für jeden, der gezwungen ist, sich für die Auswertung stereophotogrammetrischer Aufnahmen des Stereokomparators zu bedienen, bietet das Buch alles Nötige.

Die Darstellung ist klar und übersichtlich; der Verfasser bietet sehr oft Eigenes. Druck und Illustration sind sehr gut. *F. Baeschlin.*

Neue Wege der Kartenherstellung im Reichsamt für Landesaufnahme, von Otto H. Krause. Verlag des Reichsamtes für Landesaufnahme. Berlin 1931.

Das Reichsamt für Landesaufnahme in Berlin steht trotz Abdrosselung der finanziellen Mittel vor der schweren Aufgabe, seine bisherigen Kartenwerke, die preußischen Meßtischblätter 1 : 25 000, die Reichskarte 1 : 100 000 und andere Karten periodisch nachzuführen oder teilweise neu zu erstellen, dabei die Karten 1 : 25 000, um sie erhalten zu können, vom Stein auf Metallplatten umzulegen, ihre bisher einfarbige Zeichnung in drei Farben aufzulösen, und außerdem eine neue Karte 1 : 50 000 zu schaffen. Wird ein staatliches Kartenwerk aus Geldmangel nicht periodisch revidiert, so gehen in kurzer Zeit die größten kulturellen und materiellen Werte verloren. „Die Unmöglichkeit, mit den vorhandenen Kräften und Mitteln die vorliegenden Aufgaben zu erfüllen, führte zu dem Entschluß, die alten traditionellen Verfahren in der Reproduktion zu verlassen und neuen Ideen den Weg zu öffnen.“ Im vorliegenden Sonderheft 9 zu den „Mitteilungen des Reichsamtes für Landesaufnahme“ schildern verschiedene Mitarbeiter diese neuen Wege einer teilweise mechanischen Druckplattenherstellung für das Meßtischblatt 1 : 25 000, für die Deutsche Karte 1 : 50 000 und für Karten kleinerer Maßstäbe. Die Gegenüberstellungen der Arbeitszeiten für die bisherige Gravur und für die neuen Verfahren zeigen den außerordentlichen ökonomischen Erfolg der letzteren. Dieser beruht zur Hauptsache in der Verwendung des Zellons, d. h. zelluloidartiger Blätter als Träger der Kartenzeichnung, im Uebertragen besonders angepaßter Buchdruckschriften auf die Zellonblätter und in der mechanischen Uebertragung dieser Bilder auf die Druckplatte. Die beigegeführten Kartenmuster beweisen eine relativ hohe Leistungsfähigkeit der neuen Verfahren, vor allem für das offenere Bild der Karte 1 : 25 000. Aber schon bei 1 : 50 000 vermißt man ungerne die Eleganz und Schärfe des Gravurstriches, die den gedrängteren Bildern kleiner Maßstäbe erst die erstrebenswerte Klarheit und Durchsichtigkeit verleihen. Der Bemerkung auf Seite 30, daß die Verwendung von Buchdrucktypen ein Schriftbild ergebe, „wie es leider beim individuellen Handstich, trotz Musterblatt und Aufwendung großer Mühe, nicht im gleichen Maße zu erreichen sei“, können wir nicht zustimmen. Wir ziehen eine gut gravierte Kartenschrift der weniger schmiegsamen gesetzten Schrift vor. Im übrigen aber begrüßen wir diese neuen Verfahren als Bereicherung der Kartentechnik. Das Büchlein bietet nicht nur kartographischen Instituten wertvolle Anregungen, sondern auch Ingenieuren und Geometern, die sich viel mit der Zeichnung und Reproduktion von Plänen zu befassen haben. *Ed. Imhof.*